

Buchtip: In ihrem ersten Roman „Am weißen Kanal“ führt Barbara Zeizingers Spurensuche nach Norditalien / Schlimme Ereignisse in den letzten Kriegstagen

Der Junge und der junge Soldat

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Drawitsch

WEINHEIM. Der 14-jährige Giorgio und der junge Wehrmachtssoldat Günther Rosenbach wären sich nie begegnet, wenn es nicht diesen Krieg gegeben hätte. Was die beiden verbindet, wäre nie ans Licht gekommen, wäre nicht der alte Günther Rosenbach ertrunken, als er ein vierjähriges Kind aus dem Rhein retten wollte und hätte nicht seine Enkelin Irene im Nachlass Fotos von ihm und dem italienischen Jungen gefunden. „Giorgio, zwei Tage davor“, stand auf der Rückseite eines der Bilder. Ein Teil dieser Verbindungskette ist erfunden, der andere Teil leider wahr: Giorgio hat wirklich gelebt. Der Junge wurde wenige Tage vor Kriegsende von der Wehrmacht erschossen, zusammen mit 22 anderen Geiseln hingerichtet.

Erinnerungstafel

Barbara Zeizinger hat das Schicksal des Jungen berührt, als ihr ein italienischer Lehrerkollege die Geschichte erzählte und die Tafel zeigte, die in Villadose an die Erschießung am 25. April 1945 erinnert. Bis Irene, die weibliche Hauptfigur ihres Romans „Am weißen Kanal“ nach über 200 Seiten am Grab des Jungen in Ceregano ankommt, führt die Autorin den Leser auf zwei Zeitebenen durch eine ergreifende Geschichte.

Barbara Zeizinger hat über zwei Jahre lang recherchiert, hat sich durch Dokumentationen über den Partisanenkrieg der Italiener gearbeitet, sich über den Kriegsverlauf an der „Gustav-Linie“ der Deutschen in Mittelitalien informiert und Feldpostbriefe studiert, ehe sie sich in den Schreibprozess begab. Der bot ihr eine neue Erfahrung,

Zur Person und Leseprobe

■ Barbara Zeizinger (65), **wuchs in Weinheim auf**, war Leichtathletin bei der TSG 1862 Weinheim und besuchte das **Gymnasium in Wald-Michelbach**. Nach dem Abitur (1968) studierte sie in Mannheim und Frankfurt Lehramt. Als Lehrerin für Italienisch, Deutsch und Geschichte arbeitete sie über 30 Jahre im Schuldorf Bergstraße in Seeheim-Jugenheim.

■ **Leseprobe:** Der Junge spuckte aus, warf den Zigarettenstummel auf den Boden und näherte sich dem Motorrad. Mit dem Ärmel seiner Uniform wischte sich der Fahrer Schweiß von der Stirn. Er legte das Werkzeug beiseite. Der Junge betrachtete das Motorrad von allen Seiten. „Una BMW.“ Seine Stimme klang anerkennend. Er streckte dem Fahrer die Hand hin. „Sono Giorgio“, sagte er. Er deutete auf die Maschine. „E rotta, kaputt.“ „Dieser verdammte Krieg macht alles kaputt, Giorgio“, sagte der Fahrer.

denn bisher hatte sich Barbara Zeizinger vor allem mit Lyrik, Essays und Reiseberichten beschäftigt.

Atmosphärische Schilderungen

Umso erstaunlicher sind die atmosphärisch dichten, stilistisch schnörkellosen und um so anschaulicheren und eindringlicheren Schilderungen des Kriegsgeschehens und des Lebens der einfachen Bauern sowie der Landschaft Norditaliens. Barbara Zeizinger lässt die besondere Atmosphäre spürbar werden, welche die Einheimischen und die Soldaten umfing, lässt ihre Romanfiguren Brutalität, Kälte und Hunger erfahren. Erzählerisch souverän und sprachlich packend führt



Recherchierte und schrieb insgesamt drei Jahre an ihrem ersten Roman „Am weißen Kanal“: Barbara Zeizinger.

sie die schicksalhaften Bande zusammen, die den jungen Giorgio und den Wehrmachtssoldaten Günther ein Leben lang, über den Tod des Kindes hinaus, verbinden. Geschickt lässt sie auch die zweite Zeitebene mit der Recherche Irenes, die dem gut gehüteten Geheimnis des Großvaters auf die Spur kommt,

zum Finale an den selben Schauplatz münden.

Großes Erzähltalent

Drei Jahre hat Barbara Zeizinger, einschließlich des Schreibprozesses, ihrem Erstlingswerk gewidmet. Es ist ihr ein Roman gelungen, der von Erzähltalent zeugt, der den Le-

ser packt und ihm die Folgen unseres Handelns und unserer Verstrickungen vor Augen führt, der schonungslos aufzeigt, was passiert, wenn die Welt aus den Fugen gerät.

● Barbara Zeizinger, „Am weißen Kanal“, Roman, 220 Seiten, 15,50 Euro, ISBN: 978-3-86356-094-2.

KURZ NOTIERT

Chor 60plus probt wieder

WEINHEIM. Am heutigen Mittwoch, 14. Januar, trifft sich der Chor 60plus zum ersten gemeinsamen Singen im neuen Jahr. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind dazu eingeladen. Alle Proben finden mittwochs um 10 Uhr im Gemeindehaus der Stadtkirche statt.

Neujahrsempfang der SPD

WEINHEIM. Am Sonntag, 18. Januar, ab 15 Uhr findet im Rolf-Engelbrecht-Haus der Neujahrsempfang der SPD Weinheim statt. Neben dem Rückblick wird vor allem die Landes- und Bundespolitik im Focus stehen. Die Hauptrede hält die Generalsekretärin der SPD Baden-Württemberg, Bundestagsabgeordnete Katja Mast. Der Neujahrsempfang ist für alle Bürger offen. Bei Sekt, Kaffee, Kuchen und musikalischer Umrahmung können Gespräche mit Stadträten geführt werden.

Neujahrsempfang im „Pflug“

RIPPENWEIER. Der SV 1948 Rippenweier lädt zum traditionellen Neujahrsempfang am Samstag, 17. Januar, um 19.30 Uhr ins Gasthaus „Zum Pflug“ ein (Einlass ab 18.30 Uhr). Im Mittelpunkt stehen, neben einem Ausblick auf 2015, Vereinserinnerungen und der Dank an die Helfer, ohne die ein erfolgreiches Vereinsleben nicht möglich wäre. Gesanglich umrahmt wird der Empfang von Vereinsmitglied Martin Grieb mit instrumentaler Begleitung. **kw**

Versammlung Alpenverein

WEINHEIM. Der DAV Weinheim lädt zur Monatsversammlung am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr in die Hütte an der Jakobswand ein. Es werden die Touren für das Jahr 2015 vorgestellt, und Hans Henninger zeigt als Einstimmung auf das neue Wander- und Tourenjahr Bilder von seiner Überquerung von Steinerem Meer und Hochkönig im vergangenen Jahr.